

Kottransplantation beim Hund

Die Kottransplantation ist ein sehr effektives Mittel zur Unterstützung des Mikrobioms bei Hunden mit Dysbiose bzw. mit chronischen Darm-Beschwerden.

Bei der Kottransplantation wird aufbereiteter (verdünnter) Kot eines vorher auf verschiedene Darm-Erreger und -Parasiten negativ getesteten Spender-Hundes mittels weicher Sonde rektal beim Empfänger-Hund eingegeben.

Über den Spenderkot werden viele „gute“ Darmbakterien auf das behandelte Tier übertragen, um dort das Mikrobiom zu stärken bzw. wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Diese Form der Therapie ist deutlich effektiver als alle zur Verfügung stehenden oralen Präparate (Pulver, Pasten, Tabletten, Kapseln), da die „guten“ Darmbakterien im Kot um ein Vielfaches höher konzentriert sind und über die rektale Eingabe beim Empfängertier nicht erst die Magensäure „überstehen“ müssen. Außerdem sind die Bakterien im Kot von Spendertieren deutlich vielfältiger als in Präparaten zur oralen Gabe.

Eine Kottransplantation kann beim Tierarzt durchgeführt werden. Es bedarf etwas Vorlaufzeit, um ein geeignetes Spendertier auszuwählen und zu testen. Der Spenderhund sollte keine chronischen Erkrankungen haben und keine Medikamente bekommen. Außerdem sollte er regelmäßig entwurmt sein und unauffälligen Kotabsatz zeigen. Vor der Kottransplantation wird der Kot des Spenderhundes aber ohnehin noch einmal gründlich untersucht, um eine Übertragung von Keimen oder Parasiten zu vermeiden.

Das Empfängertier sollte sich unmittelbar vor der Kottransplantation gelöst, also Kot abgesetzt haben. Die Behandlung wird am wachen Tier vorgenommen und ist nicht schmerzhaft. Mit einer weichen, dünnen Sonde, die rektal in den Dickdarm eingeführt wird, wird der verdünnte Kot eingeflößt. Es ist mit keinen Nebenwirkungen zu rechnen.

Indikationen für eine Kottransplantation können sein:

- Chronischer Durchfall bzw. chronische Magen-Darm-Beschwerden
- Starke Flatulenzen (Blähungen)
- Längere Antibiotikatherapie
- Autoimmunerkrankungen & Allergien
- Therapie-resistente Durchfälle